

## Natacha Leibundgut

### Zukunftsbild

Mein Bild der Zukunft bezieht sich auf die Schweiz und ist stark von erneuerbaren Energien geprägt. Die vorhandenen Technologien wie Windkraft, Wasserkraft, und Solarstrom decken beinahe den gesamten Strombedarf. Dazu ist die Mehrheit der Hausdächer mit einer Photovoltaik ausgestattet. Auf den vielen Hügellandschaften sind Windparks vorhanden. In den Alpentälern sind wie schon heutzutage Stauseen, um die Region mit Strom aus Wasserkraft zu versorgen. Wärmepumpen dienen vermehrt als Heizung der einzelnen Wohnhäuser. In der Agglomeration sowie in den Städten selbst sind die Balkone und Terrassen vielfältig mit Blumen, Kräutern oder anderen Pflanzen ausgestattet. Vertikal Farming hat sich längst etabliert. Die ländlichen Gebiete weisen in den Ebenen eine hohe Vielfalt an unterschiedlichen Kulturen auf. Im Talgebiet und auch in der Hügellzone wird überwiegend Ackerbau betrieben, um Lebensmittel für die direkte menschliche Ernährung anzubieten. Um einen geschlossenen Kreislauf in der Lebensmittelproduktion zu gewährleisten ist insbesondere die Hügell- und Bergzone auf tierische Produktion ausgerichtet. Die Milchviehhaltung ermöglicht dabei einen effizienten Umgang mit den Ressourcen, da Milch- und Fleischproduktion gekoppelt sind. Der Wald ist im Tal sowie in der Hügell- und Bergregion weiterhin von großer Bedeutung. Sei es als Kohlenstoff- oder Wasserspeicher. Eine gezielte Nutzung kann für Heizungssysteme im ländlichen Raum verwendet werden. Die Mobilität ist mit einem großzügigen Schienennetz gewährleistet. Autobahnen dienen hauptsächlich noch dem Schwertransport für das Gewerbe und weniger dem Privatverkehr. Im Dorfbereich sind Elektrofahrzeuge anzutreffen, die oft mit Privat über den Strom der eigenen PV-Anlage betrieben werden. Radwege ergänzen beinahe überall die Hauptstraße, so dass die breite Bevölkerung das Fahrrad als Fortbewegungsmittel wählt. Gerade in den Städten ist Carsharing eine bevorzugte Variante von Personen die geschäftlich unterwegs sind. Verbrennermotoren sind kaum noch anzutreffen da Lastwagen mittels Wasserstoffs betrieben werden. In der Landwirtschaft wird hauptsächlich Biogas bzw. Methan als Treibstoff genutzt.

Bezüglich der Ernährung ist eine gewisse Konsumbereitschaft für proteinreiche pflanzliche Produkte vorhanden. Die Vielfalt an Kulturen ist groß und zeigt auf welche Möglichkeiten für eine abwechslungsreiche Ernährung bestehen. Einige Häuser besitzen einen eigenen Garten und können so den Eigenbedarf an Gemüse und Obst für die Familie weitgehend abdecken. Eine beliebte Alternative ist die solidarische Landwirtschaft, bei der Privatpersonen bei einem landwirtschaftlichen Betrieb eine kleine Fläche „mieten“, um ihren eigenen Garten zu führen.

Stadtzentren sind sehr bunt mit Blumen und anderen Pflanzen gestaltet. Baumalleen dienen wiederum der CO<sub>2</sub>-Speicherung. Gleichzeitig sind sie aber innerhalb von Städten ein wichtiger Schattenspender und wirken der Hitze entgegen.

Die Darstellung des ländlichen und städtischen Raums ermöglicht eine Vorstellung wie sich das Leben in der Schweiz weiter verändert hat. Wesentliche Unterschiede außer die Anzahl an Windparks und vermehrter Nutzung erneuerbarer Energien gibt es zum heutigen Zeitpunkt nicht. Vielmehr ist eine realistische Entwicklung abgebildet.